

## Bericht vom Azubi-Austausch nach Arles vom 5. – 24. Mai 2014

Wir flogen früh morgens von Berlin Tegel über Paris nach Marseille und von dort aus mit dem Zug weiter nach Arles. Dort wurden wir abgeholt und zu unserer Unterkunft im Maeva-Resort gebracht. Wir wohnten in einer schönen Ferienanlage in kleinen Bungalows mit jeweils 4 Personen. Ansonsten bot das Resort einen See, Reitmöglichkeiten, eine Poollandschaft, Tennisplätze und ein weites Gebiet zum Laufen.



Nachdem wir unser Quartier bezogen hatten und angekommen waren, sind wir erst einmal in den nächsten



Supermarkt, um uns mit Lebensmitteln einzudecken. Es war interessant, die Unterschiede zu unseren Supermärkten in Deutschland zu sehen, besonders die typisch französische Käsetheke mit einer

sehr großen Auswahl, aber auch die etwas höheren Preise.



Am nächsten Tag waren wir zum Frühstück in der dortigen Berufsschule eingeladen und lernten Marie, unsere Betreuerin vor Ort, kennen. Sie machte mit uns eine Stadtführung durch Arles.

Am Ende des Tages bekamen wir alle ein Fahrrad ausgehändigt; dieses sollte für die nächsten drei Wochen mein bester Freund werden ☺

Am Mittwoch wurden wir in den Betrieben vorgestellt.

Die gesamte erste Woche war geplant zur Eingewöhnung und für Ausflüge sowie für ein Fußballspiel gegen die dortige Schulmannschaft, welches wir doch glatt gewonnen haben!

Besonders gut gefallen hat mir der Tagestrip zu der Olivenmühle in St. Jean de Fontvieille mit einer Öl und Olivenverkostung.



Ein etwas gewöhnungsbedürftiges Ereignis war der Stierkampfbesuch. Wenn auch die Tiere nicht getötet wurden, so hatte es doch einen etwas faden Beigeschmack. Für die Region sind Stierkämpfe aber immer noch etwas sehr Traditionelles und werden deshalb weiter praktiziert.

Ein tolles Erlebnis war auch immer der Wochenmarkt, dort gab es Oliven, viel frische Kräuter, Obst und Gemüse, Fisch und Käse und waschechtes mediterranes Urlaubsfeeling.

In der zweiten Woche fing dann die Arbeit an, ich konnte den Betrieb bequem per Fahrrad erreichen und habe die Fahrt immer sehr genossen. Das Arbeitsklima empfand ich durchaus als sehr positiv. Auch wenn die Verständigung manchmal nur mit Händen und Füßen klappte, habe ich doch sehr viel Spaß gehabt.





An den letzten Tagen haben wir noch ein Weingut besichtigt, den „cave l'isle St. Pierre“ in Mas Thibert, wo es nach den Erklärungen im Weinfeld und der Führung durch „den Keller“ noch eine Weinverkostung gab.



Es fiel mir richtig schwer, mich am Ende der drei Wochen von allen und allem zu verabschieden. Der Austausch war für mich eine einmalige Erfahrung, ich habe tolle Menschen kennengelernt und die Zeit sehr genossen. (gekürzt von) Fareed

